Von Stadt und Land.

Aue, 8. Juni.

Der bayerisch-sächsische Konflikt. Die Bayerische Volkspartei hat im Landtage eine Anfrage eingebracht wegen der durch den sächsischen Ministerpräsidenten und Justizminister angekündigten Rechtsverweigerung für die bayerischen Volksgerichte, was die Schaffung von Zufluchtsstätten für politische Verbrecher in Sachsen bedeutet. Die volksparteiliche Korrespondenz deutet an, daß Bayern sich die Fortsetzung der bundesstaatlichen Beziehungen zu der Pseudo-Sowjet-Republik in Sachsen überlegen müsse, d. h. die diplomatischen Beziehungen abbrechen und seinen Gesandten abberufen werde. Der „Bayerische Kurier" nennt das Vorgehen des sächsischen Justizministers Justiz-Bolschewismus in Sachsen.

Die Postgebührenfrage. Das Reichspostministerium hat den Bedenken des Verkehrsbeirates Rechnung getragen. Die Erhöhung der Postgebühren ab 1. Juli wird also nur das Dreifache, diejenigen der Fernsprechgebühren nur das Fünffache betragen. Auf diese Art wird dem Dackel der Schwanz stückweise weggeschnitten. Es ist selbstverständlich, daß die unter dem Regierungsentwurf zurückbleibende Erhöhung in keiner Weise ausreicht. Wie der Postminister auch schon angedeutet hat, muß baldig mit weiteren Erhöhungen gerechnet werden.

Die sächsischen Handelskammern haben sich dieser Tage in einer Zusammenkunft ihrer Vorsitzenden und Syndici bei Behandlung zahlreicher schwebender Wirtschaftsfragen u. a. mit der Durchführung der neuen Verordnung über den Devisenverkehr vom 8. Mai d. J. befaßt. Sie weisen ausdrücklich darauf hin, daß die zurzeit laufenden Bescheinigungen bis zum 31. Juli d. J. Gültigkeit haben. Ueber die nach den neuen Vorschriften sich nötig machende Rückgabe der alten und Ausfertigung der neuen Devisenhandelsbescheinigungen wird den Firmen von den Kammern unmittelbar Nachricht zugehen. Die Einführung von Goldkonten bei den Banken glauben die Kammern mindestens im gegenwärtigen Zeitpunkte nicht empfehlen zu können, da den davon zu erwartenden Vorteilen ihrer Ansicht nach noch größere Nachteile gegenüberstehen. — In der viel erörterten Frage der Unterstützung der Handelsschulen wurde erneut die Bedeutung dieser Lehranstalten für die Heranbildung eines tüchtigen kaufmännischen Nachwuchses und die Notwendigkeit ihrer tatkräftigen Unterstützung durch die Kaufmannschaft betont. Um die Handelsschulen in den Stand zu setzen, die für die Personalausgaben laufend benötigten Geldmittel zur Verfügung zu haben, sind die Handelskammern einem Vorschlage des Wirtschaftsministeriums gemäß bereit, für die Schulen, für die sie schon seither Sonderbeiträge erhoben haben, zusammen mit dem Staat und den Gemeinden einen laufenden Kredit zur Bestreitung des Personalaufwandes zu beschaffen. Hinsichtlich der Bezeichnung von Genossenschaften und Banken wurde daran festgehalten, daß zur Begutachtung gegenüber den Registergerichten darüber, ob eine solche Firmierung im Einzelfalle zulässig ist, allein die Handels- und Gewerbekammern zuständig sind. Für die Herstellung und Verleihung tragbarer Ehrenzeichen an langjährige Angestellte in Handel und Industrie durch die Handelskammern wurden die Richtlinien für die noch auszuarbeitenden Einzelbestimmungen aufgestellt.

Saatenstand in Sachsen. Der Saatenstand in Sachsen zu Anfang Juni ist nach Mitteilungen des Statistischen Landesamtes durchweg als etwas über mittel liegend zu bezeichnen. In einigen Bezirken haben sich die Früchte nach der nassen und kühlen Witterung recht befriedigend entwickelt, während sie in anderen Bezirken zurückgeblieben sind. Die naßkalte Witterung hat außerdem das Unkraut sehr überhand nehmen lassen. Die Drahtwürmer haben bei dem langsamen Aufgang der Sommersaat darin großen Schaden angerichtet. Außerdem sind in diesem Jahre die Maikäfer in vielen Obstanlagen zur großen Plage geworden. Die Kartoffeln gehen bei der Kälte recht langsam auf. Die Runkelrüben mußten vielfach doppelt bestellt werden, weil der vorjährige Samen nichts taugte. Klee und Wiesen kam die nasse Witterung am meisten zu statten; allerdings sind auch hier und da einzelne Schläge mit Kleekrebs behaftet. Mit der Grünfütterung ist begonnen worden, nur mangelt es in vielen Wirtschaften an Stroh, um das Futter besser ausnützen zu können. Zur Weiterentwicklung aller Feldfrüchte wäre nun Sonnenschein und Wärme sehr erwünscht.

500-Mark-Stücke. Die Reichsbank hat am Mittwoch im Gesamtbetrage von einer Milliarde die ersten 500-Mark-Stücke aus Alluminium in den Verkehr gebracht. Weitere Mengen werden folgen. — Die schon angekündigten 500 000-Mark-Noten sind zur Ausgabe vorbereitet. Wie die „Vossische Zeitung" mitteilt, werden die ersten solchen Scheine etwa Ende Juni in den Verkehr kommen.

Das neue Goldzollaufgeld. Für die Zeit vom 18. bis einschließlich 19. Juni beträgt das Goldzollaufgeld 1 481 900 vom Hundert.

Wohnungswesen. Der Verein gegen das Bestechungsunwesen, Berlin, teilt mit: Die Klagen, daß unzulässige Beeinflussungen bei der Vergebung von Wohnungen stattfinden, hören nicht auf. Der Verein gegen das Bestechungsunwesen ist stets bemüht, auf seinem Arbeitsgebiet die zuständigen Behörden bei der Feststellung des Tatbestandes strafbarer Handlungen zu unterstützen. Er ist auch bereit, begründete Angaben auf dem Gebiete des Wohnungswesens zur Weiterleitung an die Strafverfolgungsbehörden entgegenzunehmen.

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst

Platzmusik am Sonntag, den 10. Juni, 11 Uhr auf dem Markt. Musikfolge: 1. Borussia-Marsch v. Teike. 2. Ouvertüre z. Op. „Der Wildschütz" v. Lortzing. 3. Der letzte Gruß, Lied v. H. Levi. 4. O Frühling, wie bist du so schön, Walzer v. P. Linke. 5. Erinnerung an Offenbach, Potpourrie v. O. Fetras.

Volksvarietee Zentralhalle. Herrn Direktor Welcker ist es gelungen, ein Programm zusammen zu stellen, das sich wirklich in jeder Großstadt sehen lassen könnte. Ernstes und Heiteres läßt jeden Einzelnen auf seine Rechnung kommen. Wir machen auf das heutige Inserat aufmerksam. Der Besuch ist nur zu empfehlen.

Von den Auer Lichtspielbühnen.

Carolatheater-Lichtspiele. „Wer vieles bringt, wird allen etwas bringen". Dieses Goethewort, angewandt auf das neue Programm in den hiesigen Carolatheater-Lichtspielen, bestätigt sich in jeder Hinsicht. Denn jedem Geschmack wird das neue Programm gerecht, das sich aus drei Stücken zusammensetzt, von denen jedes einem anderen Genre angehört. „Mauschen auf der Wanderschaft" ist ein drolliger lustiger Film, der mit seinen humorvollen Situationen jeden Zuschauer zum Lachen zwingt. Hat man sich ergiebig an den tollen Scherzen ergötzt, dann kommt die Spannung der Sensation auf ihre Rechnung. Der zweite Teil von „Eddie Polos Abenteuer im wilden Westen" sorgt dafür, daß die Nerven angenehm angeregt werden. Das Hauptstück des Abends aber bildet ein groß angelegtes Gesellschaftsdrama „Des Nächsten Weib". Eine dem Gesellschaftsleben der Großstadt entnommene Handlung wird in diesem Film zu einem gewaltigen Sittengemälde, das seelisch erschüttert. Die aufopferungsvolle Kindesliebe eines Weibes steht im Mittelpunkt des Geschehens, parallel laufend mit der Pflichtvergessenheit ihrer jungen Stiefmutter, die einem Erpresser in die Hände gefallen ist. Alle drei Filme zeichnen sich sowohl durch glänzendes Spiel wie prachtvolle Ausstattung und technische Vollendung der Bilder aus. Ein hervorragend gutes Programm, das jeden Kinofreund befriedigen wird.

Sport und Spiel.

Fußball. Sonnabend, den 9. Juni 1928 weilt die 1. Mannschaft des V. f. B. Zwönitz bei unserem Sportverein. Die Mannschaft ist äußerst spielfrig und spielstark. Es ist ihr gelungen, den Aufstieg von der 2. zu der ersten Klasse in ziemlich kurzer Zeit zu machen. Selbst unser alter Gaumeister V. f. B. Schneeberg mußte die Spielstärke der Zwönitzer anerkennen, denn in einem der letzten Spiele wurde Schneeberg von Zwönitz trotz voller Mannschaft 8:1 geschlagen. Spielanstoß 6 Uhr abends auf dem neuen Alemannia-Sportplatz.

Am Sonntag fahren 4 Mannschaften der Alemannia zum Sp.-V. Merkur 06 nach Oelsnitz i. V. und zwar die 1., 2., 3. und Alte-Herren-Mannschaft. Auf das Abschneiden sämtlicher Mannschaften ist man gespannt, da Merkur-Oelsnitz äußerst spielstark im Gau Vogtland ist. — Am Sonntag über 8 Tage, den 17. Juni, findet in Aue wieder ein größeres Fußballwettspiel statt und zwar Alemannia 1 gegen den bekannten Harthauer Sportverein. Näheres später.

Hockey. Sp.-V. Alemannia 1. Damen — Sp.- und Ballsp.-Club Plauen 1. Damen auf dem Sportplatz in Zwickau 0:8. Sp.-V. Alemannia komb. Herrenmannschaft — Herren des Sportklubs Schwarzenberg 3:0. Die Damenmannschaft leistete Sonntag, den 3. Juni 1928 einer Einladung des Sportklubs Zwickau Folge zur Austragung von Werbespielen. Die Damenmannschaft Plauens, die größere Spielerfahrung besaß, vermochte der Auer Mannschaft im 3. Spiele die erste Niederlage zu bereiten. Trotz größter Anstrengungen verblieb den Auer Damen das Ehrentor versagt. Das Spiel hat seinen Zweck als Werbespiel voll und ganz erfüllt.

Am gleichen Tage war eine kombinierte Herrenmannschaft Gast der jungen Hockeyabteilung Schwarzenberg und konnte das Spiel mit 3:0 für sich entscheiden. Die zusammengestellte Auer Herrenmannschaft konnte keinesfalls gefallen und hat auch nicht die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Ein vollkommen system- und planloses Spiel wurde vorgeführt. Der unbedingt nötige Eifer griff bei den Herren kaum Platz. Besonders gespannt kann man sein, wie die vollzählige 2. Mannschaft gegen die eifrige 1. Herrenmannschaft Schwarzenbergs am Sonntag in Aue abschneiden wird. — Für Sonntag, den 10. Juni 1928 sind 1. Damen- und 2 Herrenmannschaften nach Aue verpflichtet worden. Das besondere Interesse dürfte jedenfalls das Spiel der beiden 1. Herrenmannschaften Markneukirchen und Aue beanspruchen. Die Spiele werden auf dem neuen Alemannia-Sportplatz am Brünlaßberg wie folgt ausgetragen: Sp.-V. Alemannia 2. Herren — Sportklub Schwarzenberg 1. Herren, Anspiel ½2 Uhr. Sp.-V. Alemannia 1. Herren — Sportklub Markneukirchen 1. Herren, Anspiel 3 Uhr. Sp.-V. Alemannia 1. Damen — Sportklub Markneukirchen 1. Damen, Anspiel ½5 Uhr. Lo.

* * *

Planitz. Der „Sachsen-Verband" des Bundes christlicher Posaunenchöre Deutschlands (B. C. P. D.), welcher auf Allianzboden steht und dem sonach Posaunenchöre aller christlichen Kirchen angehören, hält am 10. Juni in den Mauern unseres Ortes sein 9. Posaunenfest ab. An diesem Tage werden ca. 500 Bläser, aus allen Gegenden Sachsens kommend, hier weilen. Das Festprogramm enthält für Sonnabend außer der Verbandstagung eine öffentliche Hauptprobe. Sonntag Morgenmusiken, Weihegottesdienst, Platzmusik (Massenchöre), Festkonzert und Familienabend. Außer der Morgenmusik und Familienabend finden alle Veranstaltungen im Gasthof „Grünes Tal" statt. Die musikalische Gesamtleitung des Festes, wie der Massenchöre usw., liegt in den Händen des Verbandsdirigenten des „Sachsen-Verbandes", Herrn Musikmeister des B. C. P. D. Curt Roßner-Aue. Neben den Massenchordarbietungen finden auch Einzel-Posaunenchor-Vorträge statt. Wir wünschen gutes Wetter, viel Glück und gutes Gelingen zu diesem Feste.

Nossen. Ein schwerer Radfahrer-Unfall. Bei dem Versuch, einem vorausfahrenden Radfahrer seitwärts auszuweichen, kam ein junger Radfahrer aus Winnewitz mit seinem Rad zum Sturz und erlitt außer Verletzungen an den Händen und im Gesicht auch einen Schädelbruch. Ein zufällig des Weges kommender Samariter aus Nossen leistete dem hilflos daliegenden jungen Mann die erste Hilfe und verhinderte weiteres Unglück, das durch ein die Straße in schnellem Tempo passierendes Auto zu erfolgen drohte. Der andere Radfahrer kam ohne Verletzungen davon.

Zittau. Feine Sommerfrischler. Der Stadt Böhmisch-Leipa steht der Besuch von etwa 30—40 französischen und tschechoslowakischen Generalstabsoffizieren bevor, welche in dortigen Hotels bereits Wohnungen belegt haben. Dem Wunsche, die Hotels auch zu beflaggen, wurde die Erfüllung versagt. Der Zweck des Aufenthalts der Offiziere ist nicht bekannt, doch heißt es, daß diese Ausflüge in die Böhmisch-Sächsische Schweiz und in das nordböhmische Grenzgebiet unternehmen werden.

Die Leipziger Unruhen.

Es scheint, daß die Tumulte am Mittwochabend ihren Höhepunkt erreicht hatten. Gestern schon zeigte die Stadt das gewohnte Bild, die Läden sind geöffnet, der Verkehr ist unbehindert.

Ueber die Vorgänge am Mittwoch teilt der Polizeibericht u. a. mit:

Ins Krankenhaus St. Jakob wurden eingeliefert: 51 Verwundete, davon wurden 20 nach Anlegung eines Notverbandes sofort wieder entlassen. 8 sind verstorben, darunter 1 Beamter der Landespolizei und ein Anhänger der anarchistischen Bewegung. Außerdem wurde ein Toter eingeliefert. 1 Verwundeter liegt im St. Georg.

Die Leichtverwundeten sind meist am Hauptpostgebäude getroffen worden, die Verletzungen sind größtenteils Weichteilverletzungen. Daraus ergibt sich, daß diese Verwundungen von Schreckschüssen, die über die vordere Menge hinweg abgegeben worden sind, herrühren müssen, da die Entfernung bis zum Hauptpostgebäude etwa der Tragweite der Pistole 08 (eine andere Waffe ist nicht verwendet worden) entspricht.

Es muß nochmals besonders betont werden, daß ein Befehl zum Schießen nicht gegeben worden ist, sondern das Ganze ein Akt spontaner Notwehr darstellt. Der Führer des Polizeikommandos hat, als die Menge flüchtete, sofort durch Trillerpfeife das Feuer abzustoppen versucht und setzte sich auch ziemlich schnell durch. Von diesem Zeitpunkt ab ist kein Schuß mehr gefallen.

Das Polizeipräsidium kann nicht unterlassen, dem dort tätigen Sanitätspersonal für sein unermüdliches, unerschrockenes und tatkräftiges Eingreifen seinen besonderen Dank auszusprechen.

Ein Protest.

Die Kommunisten fordern in einem Flugblatt alle Arbeiter ohne Parteiunterschied auf, sich am Freitag zu einer Protestversammlung im Volkshaus einzufinden, der sie folgende Forderungen unterbreiten wollen:

1. Sofortige Absetzung des Polizeipräsidenten Fleißner.
2. Zurückziehung der Polizei. Den Schutz der werktätigen Bevölkerung übernimmt der gemeinsame proletarische Selbstschutz.
3. Aufhebung des kleinen Belagerungszustandes.
4. Sofortige Verdoppelung der Unterstützungssätze der Erwerbslosen; sofortige Erhebung einer Zwangsumlage (Sozialabgabe) bei Industrie, Handel, Banken und Landwirtschaft.
5. Verhaftung der schuldigen Sipokommandanten, Bestrafung aller Mitschuldigen.

Man fragt sich, wer die „schuldigen" Sipoleute sein sollen. Die Polizei hatte 15 Verwundete und 2 Tote! Anscheinend besteht ihre Schuld darin, daß sie sich von den Demonstranten nicht zu Tode treten ließen, sondern schossen. Daß die Leipziger eine verteufelte Fertigkeit im Zu-Tode-Trampeln haben, weiß man aus der Kapp-Putsch-Woche im März 1921 noch sehr genau.

Die Gesamtverluste.

Durch Anfrage wurde festgestellt, daß nach dem Feuergefecht im Stadtzentrum 8 Tote und über 100 Verwundete gezählt wurden. Die Zahl der Verwundeten ist indes höher, da eine ganze Anzahl von den Flüchtenden mitgenommen wurde. Die meisten der Verwundeten fanden im Krankenhaus St. Jakob und in der Poliklinik ärztliche Hilfe. Es steht zu befürchten, daß die Zahl der Toten höher ist, als amtlich festgestellt worden ist, da nach Berichten von Teilnehmern der Demonstration auch die Toten fortgeschleppt worden sind.

Letzte Drahtnachrichten.

Die deutsche Presse zum Memorandum.

Berlin, 8. Juni. Die deutschen Denkschrift findet, abgesehen von einigen Bedenken der deutschnationalen Zeitungen, die Zustimmung der gesamten Berliner Presse. Die Deutsche Tageszeitung hebt hervor, es handele sich nur um eine Erläuterung und Ergänzung der alten Note. Es werde also auch alles aufrechterhalten, was in jener Note über den deutschen Abwehrwillen gegenüber den französischen Gewalttaten und Rechtsbrüchen gesagt oder angedeutet worden sei. Der Lokalanzeiger betont, daß die deutsche Regierung mit dem Memorandum das Menschenmöglichste getan hat, auch auf die Gefahr neuer schwerer Erschütterungen im Innern hin, damit der gegen Deutschland angewandten Gewaltpolitik endlich der Boden entzogen werde. Wenn auch dieser ihr äußerster Versuch scheitern, so werde die Verantwortung für alle unausbleiblichen Folgen jedenfalls nicht auf Deutschland zu wälzen sein. Die Deutsche Allgemeine Zeitung sagt, vom deutschen Standpunkt aus könne man dem Memorandum zustimmen. Das deutsche Volk werde es dem Kabinett Cuno Dank wissen, daß es in entscheidender Stunde zu seinem in der Not ausgesprochenen Wort gestanden habe. Der Vorwärts hebt hervor, was das Memorandum zu Punkt 4 erklärt, sei so vernünftig und unanfechtbar, daß nur schlimmste Böswilligkeit ihm widersprechen könne. Es müsse verhandelt werden; wer nicht verhandeln wolle, setze sich ins Unrecht, denn die Gegensätze seien nicht mehr so groß, daß man meinen dürfte, der Versuch zu ihrer Ueberbrückung müßte auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen.

Zurückhaltung der englischen Regierung.

Wie das Reuterbüro meldet, hält man sich in amtlichen Kreisen davon zurück, Erklärungen zur deutschen Note abzugeben. Die Lage wird als zu heikel angesehen, um zu gestatten, Eile zu zeigen oder schlechtüberlegte Erklärungen abzugeben, bevor die Auffassungen bei den Alliierten bekannt sind. Das Kabinett wird die Note in einer auf möglichst nahe Zeit anzuberaumenden Sitzung besprechen. Wie man erwartet, wird alsdann zwischen London, Paris, Brüssel und Rom ein Gedankenaustausch veranstaltet werden, um über die von den Alliierten zu unternehmenden Schritte schlüssig zu werden.

Die englische Presse zum Memorandum.

London, 8. Juni. Der überwiegende Teil der englischen Presse bereitet dem deutschen Memorandum eine günstige Aufnahme, befürchtet jedoch, daß die französische Regierung es für unannehmbar erklären werden. Times bezeichnet das Memorandum als einen großen Fortschritt gegenüber der Note vom 2. Mai.

Der Dollar notierte heute vormittag in Berlin vorbörslich mit 75 500.

Kirchennachrichten.

St. Nicolai.

Es wird gebeten, die Kirchensteuer auf Monat Mai zu bezahlen. 2. n. Trin., 10. 6.: Kein Abendmahl; erst 17. 6. 9 Hauptg.: H. 11 Kindergottesd.: H. Jugendbg. 2. Bibelstd. aus Ps. Oertel ist beurlaubt. Ms Taufen: H. 7 Jungfr.-, Ms Jungm.-V. Dienstag: 8 Tabeap. Mittwoch: 8 Bibelst. f. Pfarrh.: H. Donnerstag: Im Auerhammer abends 8 Bibelst.: H. 8 Männerv. Freitag: 8 Vorbereitg. f. Kinderg. Bi: H.

Friedenskirche.

2. Sonntag nach Trin.: 9 Uhr Hauptg., B. u. A. — 11 Uhr Unterredung. Freitag, den 15. Juni: 8 Uhr Christl. Verein junger Männer.

Neuapostolische Gemeinde Aue (Kapelle Schwarzenberg, Str. 74). Sonntag, 9 Uhr vormittags und 8 Uhr nachmittags Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch, 8 Uhr nachm. Evangelisation. Freunde und Gönner sind herzl. willk.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Schumann. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.